

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 180.

Dienstag den 29. Juni.

1858.

Bekanntmachung.

Allen unbemittelten Personen jeden Alters, welche in hiesiger Stadt wohnen, wird hiermit die unentgeltliche Einimpfung der Schuppocken angeboten und soll dieselbe von und mit dem 2. Juni d. J. an in jeder Woche **Mittwochs Nachmittags 3 Uhr,** zuletzt am 21. Juli d. J., im großen Saale der alten Waage am Markte stattfinden.
Leipzig, den 28. Mai 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Gerutti.

Betrachtungen über den Branntwein.

X. Der mäßige, nüchterne Mann.

Die Glücklichen auf dieser Welt sind nicht immer Diejenigen, welche vom Zufall oder durch Umstände mit irdischen Gütern reich gesegnet sind, und in der menschlichen Gesellschaft eine hohe, bevorzugte Stellung einnehmen. Das höchste Glück verleiht die Natur dem Menschen durch einen hellen, muntern Geist in einem gesunden, kräftigen Körper. Die mit diesen göttlichen Gaben Beschenkten werden nie untergehen; sie werden die ihnen begegnenden Widerwärtigkeiten des Lebens entweder durch Muth und Ausdauer zu bezwingen, oder, wenn dies unmöglich, mit Fassung und Ergebung zu ertragen wissen — sie sind der Stolz der Schöpfung.

Die mächtigsten Stützen zur Erhaltung und Kräftigung dieser hehren Gaben, welche ohne Unterschied, ob reich oder arm, vornehm oder gering, vertheilt werden, sind Mäßigkeit und Nüchternheit. Beide Eigenschaften gebären die Besonnenheit, die Ueberlegung, die Klugheit, die Wahrheit und den männlichen Stolz; sie bewahren vor Hochmuth und Uebermuth in sorgenfreien Verhältnissen, und vor Kleinmuth und feiler Unterwürfigkeit in bedrängten Lagen; sie führen zum Gedeihen und Vorwärtskommen bei allen Unternehmungen und Bestrebungen und sind die sicherste Waffe zur Bekämpfung der Leidenschaften; sie sind eben so sichere Führer zur Erreichung des dem Menschen von der Vorsehung gesteckten Lebenszweckes und scheuchen die Furcht vor dem vorherzusehenden oder unerwarteten Ende des irdischen Daseins, denn das Haus des Mäßigen, Nüchternen, Besonnenen ist stets bestellt.

Der mäßige, nüchterne Mann erweckt Vertrauen. — Das Vertrauen ist der wesentlichste Anhaltspunct, welcher den geselligen und geschäftlichen Beziehungen der Individuen wie der Nationen zur Grundlage dient; es ist die starke Ader, welche den allgemeinen Verkehr belebt. Der Besizende kann seinen Besitz nicht erhalten und vermehren ohne die Beihülfe Anderer, welche mehr oder minder von ihm abhängig sind; aber dieses Verhältnis bringt ihn wieder in eine indirecte Abhängigkeit von seinen Geschäftsführern, Gehülften und Arbeitern, welchen er seine Absichten, wichtige Aufträge, ja öfters sogar einen Theil seines Eigenthums anvertrauen muß. Will er der Besorgniß vor Vernachlässigung und Verwahrlosung seiner Interessen entgehen, so wird er zu deren Beforgung stets dem mäßigen, nüchternen Mann den Vorzug geben, so wie der Abhängige. Dienende wieder pünctlicher, zuverlässiger, treuer wird, wenn er seinen Herrn oder Vorgesetzten als mäßig, nüchtern und umsichtig erkannt hat, während beim Gegentheil die Gelegenheit zu Sondervorteilen, Nachlässigkeiten oder sogar Untreuen durch den Gedanken beschönigt werden: wenn ich hier nicht zugreife, so thut es ein Anderer; es geht hier doch bald dem Ende zu. — Wer sich bei praktischer Geschäfts- und Lebenserfahrung noch besonders durch Mäßigkeit und Nüchternheit

Vertrauen erworben hat, der wird selbst ohne eigne äußere Mittel bereitwillige Unterstützung finden, während das sogenannte Genie bei anscheinend stärkerer geistiger Begabung übergangen wird, wenn es durch Hang zur Böllerei den Glauben an Zuverlässigkeit verachtet hat.

Der mäßige, nüchterne Mann genießt die Achtung aller Gutgesinnten. — Die Achtung seiner Mitmenschen zu erwerben, muß das Streben jedes Menschen sein. Sie lehrt ihn seinen wahren innern Werth erkennen, sich selbst und andere achten und nach ihrem wahren Werthe schätzen, während der Trunkenbold, verachtet und gegen Demüthigungen und Schande unempfindlich, aus der auf Ehre und Sitz haltenden Gesellschaft hinaus- und zu dem gesunkenen Abscham hingedrängt wird.

Beim mäßigen, nüchternen Mann findet man die Wahrheitsliebe. — Das Vertrauen und die Achtung Anderer beruht auf der Aufrichtigkeit und Geradheit in allem Thun und Treiben, Handel und Wandel; die nüchterne Besonnenheit führt bald zu der Ueberzeugung, daß die Wahrheit sicheres und dauerndere Vortheile bietet, als die Täuschung und Lüge. Je mehr sich der Mäßige, Nüchterne, Wahrhafte und Rechtliche durch das Vertrauen und die Achtung Anderer gehoben und sein materielles Fortkommen gedeihen sieht, um so fester werden seine Grundsätze und um so mehr wird er die Täuschung und die Lüge verabscheuen. — Wo Mäßigkeit und Nüchternheit nicht die ersten Tugenden sind, da tritt gar oft die Nothwendigkeit zur Bemäntelung und zur Nothlüge ein. Kleine Vortheile zu erhaschen, anfänglich vielleicht geringe Nachlässigkeiten zu verdecken, sich aus bringenden ökonomischen Verlegenheiten zu ziehen, verleitet zur Täuschung und Unredlichkeit; doch bald wird das Mißtrauen erregt, das Truggebäude stürzt zusammen und der einmal betretene Pfad führt dem Abgrunde unaufhaltsam schnell entgegen.

Der mäßige, nüchterne Mann besitzt den echten wahren Muth. — Nicht allein bei einer plötzlich hereindrehenden Gefahr gilt es, Geistesgegenwart und Muth zu beweisen; ein härterer Prüffstein für diese Tugenden sind lange andauernde schwierige Zeiten und Verhältnisse, und die sichere Probe für den echten wahren Muth ist die Ausdauer. Auf die göttliche Vorsehung, auf das Vertrauen, auf die Achtung seiner Umgebung und auf seine eignen festen Grundsätze sich verlassend, bleibt der nüchterne besonnene Muth ungebeugt; er wird sicherer die rechten Mittel finden, die Gefahren abzuwenden, zu bewältigen, das Unabwendbare zu ertragen und die Folgen eines Unglücks zu mildern wissen; wogegen der trunksüchtige Muth, einem Strohfleisch gleich, nur zu bald verfliehet und nach etwaigem ersten Erfolg sich mit diesem während der darauf folgenden Erschlaffung ruhmbegierig brüftet oder die Vollendung des Halbgethanen der Ueberlegenheit des besonnenen Muthes überläßt. Bei längeren eignen schweren Leiden kann man von trunksüchtem Muth gar nicht mehr sprechen.

Hier bleibt es nur Ueberstürzung und Zaghaftigkeit, welche endlich zur Verzweiflung wird.

Beim mäßigen, nüchternen Mann setzt man den guten Hausvater, Gemeinde- und Staatsbürger voraus. — Die sicheren Grundlagen der Familie und ihres festen Zusammenhalts sind die Mäßigkeit und Nüchternheit; sie erzeugen die Ordnungsliebe und die Zucht, welche sich von Geschlecht zu Geschlecht fortpflanzen. Das Benehmen des Hausvaters gegen die Glieder seiner Familie, sowie gegen seine Gehülften und Arbeiter eilen sich diese mit der Zeit von selbst an und üben in dem Geiste ihres Vorbildes wieder in ihrem Kreise denselben Einfluß. Ist dieser Geist der der Mäßigkeit und Nüchternheit, der Ordnung und Zucht, und ist der größere Theil der Gemeindeglieder von ihm befeelt, so wird auch das Wohl und Fortgelingen der engern Gemeinde und durch diese auch das des ganzen Staats wohl bestellt sein. — Das besonnene Wort, der überlegte Rath des nüchternen Mannes wird gehört; er weiß sich als Oberhaupt des Hauses wie als beratendes Glied in der Gemeinde und im Staate Geltung zu verschaffen.

Der mäßige, nüchterne Mann ist ein stolzer Mann. — Die Achtung Anderer und die Selbstachtung gebietet den echten edlen Stolz, welcher Anderen die ihnen gebührende Ehre giebt und die eigne zu wahren weiß. Der mäßige, nüchterne Mann kann da seine Ehre vertheidigen, seine Würde behaupten und erniedrigenden Anmuthungen entgegenreten, wo der Trunkenbold zu Demüthigungen und Zurücksetzungen schweigen muß.

Die Empfänglichkeit für das Gute und Schöne, der reinste Genuß an den Freuden, welche das Leben bietet, ist des mäßigen, nüchternen Mannes Lohn. — Das Vertrauen und die Achtung Anderer, die Wahrheitsliebe, das eigne Selbstvertrauen und der edle Stolz läutern das ganze innere Wesen des Menschen, erheben den Geist und lassen das Herz nur für das Gute, Schöne und Edle warm empfinden, während er an den nur die rohe Sinnlichkeit befriedigenden Genüssen kalt und verachtend vorübergeht.

Arbeiterbildungsvereine in England.

Wir pflegen mit gerechtem Stolz unser deutsches Volksschulwesen dem der Engländer und Franzosen entgegenzuhalten. Wesen wir aber einen Blick auf das, was in England für die Fortbildung der Erwachsenen und namentlich der arbeitenden Classen auf dem Wege der freien Association geschieht, so möchte sich leicht unser Selbstgefühl in ein Gefühl der Beschämung verkehren! Schon im Jahre 1844 glaubte die Westminster-Review die Zahl der nur in England (abgesehen von Schottland und Irland) bestehenden Arbeiterbildungsvereine auf 400 und die Zahl der Mitglieder auf ungefähr 80,000 anschlagend zu müssen. Ebenso hat man berechnet, daß jährlich in diesen Vereinen (Mechanics-Institutions) ungefähr 4000 Vorlesungen, d. h. einzelne Vorträge von längerer oder kürzerer Dauer gehalten werden, welche sich über alle Fächer der allgemeinen und gewerblichen Bildung verbreiten und deren jede von 190 Personen im Durchschnitt besucht wird. In manchen Fällen steigt jedoch die Zuhörerschaft zu einer erstaunlichen Größe. So waren (nach Dupetiaux des jeunes ouvriers) in Dunfermline, einer Stadt von 17,000 Einwohnern, die Vorlesungen im Winter 1837/38 von nicht weniger als 800 Personen fleißig besucht. Die Besucher gehörten nur zum kleineren Theil dem Stande der Handarbeiter an und sind zum bei weitem größten Theile ansässige Gewerbetreibende, kleine Handelsleute, Commis, Schreiber und Andere von ähnlicher Stellung in der Gesellschaft, denen es übrigens nicht etwa um Gönnermiene oder Ermunterung der eigentlichen Arbeiter, sondern um „die wirkliche Benützung der dargebotenen Mittel zu thun ist.“ Da und dort (wie z. B. in Liverpool) haben sich solche Anstalten sogar geradezu zu Realschulen in großem Maßstabe mit Gelegenheit zu Vorlesungen für die Erwachsenen unter dem höheren Gewerbestande und den Kaufleuten gestaltet. Die mit den Vereinen verbundenen Bibliotheken enthalten, nach der Schätzung Fallati's, ungefähr 400,000 Bände und es ist bemerkenswerth, daß allem Anscheine nach von diesen Vereinen die Idee und Ausführung von Industrieausstellungen groß gezogen worden ist. Fallati beschreibt des Weiteren eine solche von ihm schon im Jahre 1839 in Leeds besuchte größere Ausstellung. Es waren da neben werthvollen Gemälden, verschiedenen Naturalien, physikalischen und optischen Instrumenten, mehrere

Reihen von Erzeugnissen der Industrie in den verschiedenen Stadien der Production, — Eisenerz, Roheisen, Stabeisen und Stahl; ebenso Hörner, Flach, Wolle, Baumwolle, Neusilber u. s. w. in den verschiedenen Stufen der Verarbeitung und als „Krone der Ausstellung“ eine Sammlung von Modellen und Maschinen aller Art. — Hieran reihen sich neuerdings die noch viel weiter reichenden Veranstaltungen und Bestrebungen der Society of arts, die Ausstellungen billiger u. zweckmäßiger Werkzeuge, Geräte, Unterrichtsmittel zc. Was haben wir aber auch nur dem hier Besprochenen in unserem bildungsstolzen Deutschland entgegenzusetzen, und ist es für unsere arbeitenden Classen etwa weniger dringlich, in dieser Zeit des wachsenden Großbetriebs durch gesteigerte Intelligenz zu ersehen, was die Handarbeit an Werth verloren hat und weisen nicht etwa auch bei uns alle socialen Lebensfragen auf wahre Volksbildung als nächstes Heilmittel hin? — Was schließlich die Ausführbarkeit solcher Bestrebungen angeht, so ist diese Frage in einem früheren Aufsatz dieser Blätter so ausführlich erörtert worden, daß wir einfach auf das dort Bemerkte mit dem Wunsche verweisen können, daß jene zeitgemäßen Worte nicht ungehört verhallen möchten! — (Arbeits.)

Ueber Mangel an Anstand im Umgehen mit der Cigarre.

Es ist schon vor einigen Jahren in diesem Blatte auf den Mangel an Rücksicht hingewiesen worden, welchen sich viele Raucher und zwar selbst solche, welche ihrer übrigen Conduite nach beanspruchen, zur guten Gesellschaft gezählt zu werden, insofern sehr zu Schulden kommen lassen, als sie die angerauchte und durch Erkalten mephitisch werdende Cigarre während des Essens in Gesellschaft auf den Tisch legen, um sie nach der Speisung weiter zu rauchen.

Der Mangel an Rücksicht, welcher gegen die Nachbarn darin liegt, spricht sich von selbst empfindlich genug aus. In sehr vielen Fällen läßt sich der Anlaß sehr einfach vermeiden, indem man, zum Mittag- oder Abendessen gehend, es vermeidet, vor geschehenem Genuß desselben die Cigarre anzuzünden. Wenn aber das Rauchen ein so deklagenwerthes Bedürfnis geworden, daß er diese Verschwendung nicht über sich gewinnen kann, der nehme wenigstens die Rücksicht, daß er die glimmende Kohle abstoße, den noch übrigen Rauch austreibe und den Rest der Cigarre in seinem Etui den nolens volens afficirt werdenden Geruchsnerven Anderer unnahbar mache. In öffentlichen Localen aber werfe man die nicht mehr weiter zu rauchenden Reste nicht auf den Fußboden, sondern lege sie in die dazu aufgestellten Schalen, auf deren oft zu wiederholende Entleerung durch die Kellner die Wirthe eben so sehen sollten, wie sie darauf sehen, daß entleerte Keller zur Unbequemlichkeit der Gäste nicht auf dem Tische stehen bleiben. Alle Diejenigen, welche, wie Unterzeichneter, das leidige Rauchen nun einmal nicht mehr ganz lassen können, weil es auf ihren Körper in derselben Weise wirkt, wie gewisse Mineralwässer, sollten sich vereinigen, in dieser Angelegenheit guter Sitte eine öffentliche Meinung zur Geltung zu bringen, wozu die, durch Rauchen in keiner Weise belästigten, wohl aber belästigt werdenden geborenen Wächterinnen der guten Sitte den wirksamsten Beistand leisten können. Dann wird sich in kurzer Zeit allgemeiner Berruf in allen Sphären der Gesellschaft über diesen Mißbrauch ergießen, welche für wohlgestiftet gelten wollen.

Die Localhalter aber sollten groß gedruckte Anschläge an die Wände heften, in welchen gebeten wird, denselben zu unterlassen und wenn sich deren Frauen auf ihren Vortheil verstehen, so verbrennen sie die sich ansammelnden Reste, nachdem sie getrocknet und entrollt worden, in der hohlen Kohlschaufel zu Asche und verwenden dieselbe zum Ascherich. Es ist ungläublich, eine wie große Quantität Asche sich selbst bei mäßigem Rauchen in einiger Zeit anhäuft, wovon ich mich durch eine angestellte Probe überzeugt habe, um mir dadurch einen ungefähren Maßstab darüber zu bilden, wieviel zu bestimmten wirtschaftlichen Zwecken verwendbarer Stoff, wenn auch in der allgemeinen Wirtschaft der Natur nicht untergeht, doch dem verschleudernd reinen Zufall überantwortet wird.

Victor Jacobi.

Stadttheater.

Eine der wenigen Opern, die man stets wieder mit dem höchsten Interesse anhört, so oft man sie auch schon gesehen, weil man bei jeder wiederholten Aufführung immer und immer wieder neue Schönheiten im Bau der Harmonie, in der prachtvollen und klangreichen Orchestration, wie bezüglich geistvoller, echt dramatischer Verwendung des melodischen und rhythmischen Elements findet — ist unstreitig Meyerbeers zweites Hauptwerk, „die Hugenotten“. In der glücklichen Vereinigung des ungewöhnlich großen musikalischen Talents und Wissens mit dem seltensten dramatischen und formellen Geschick liegt das Geheimnis, daß diese Oper bei ihrem, die gewöhnlichen Grenzen eines Theaterabends weit überschreitenden äußeren Umfang doch nicht auch nur für einen Augenblick langweilt, vielmehr die Hörer in fortwährend sich steigender Spannung erhält. Der hauptsächlichste Vorwurf, den man Meyerbeer macht und den wir mehr als hinreichend haben hören müssen, ist, daß er stets darauf ausgehe, Effect zu machen. Es ist das allerdings zum Theil wahr, aber erstlich greift er — wenigstens in seinen beiden Hauptwerken — nicht zu unerlaubten musikalischen Mitteln, und dann erreicht er doch auch Effecte, und zwar ganz besonders schöne und interessante. Wie viele Musiker aber, die gerade darüber grollen, würden recht sehr gern solche Effecte in ihren Partituren anbringen, wenn sie sonst das Talent und das Geschick dazu hätten. Wie selten aber wahrhaftes Talent ist, das beweisen zur Genüge jene zahlreichen, auf dem im Schweiß des Angesichts mühsam umgeackerten dürren musikalischen Boden schon getrocknet aufgegangenen Gewächse, die in der Regel nach der ersten und, wenn es sehr gut geht, nach der dritten Aufführung schon wieder zur ewigen Ruhe eingehen.

Die Aufführung der berühmten Meyerbeerschen Oper am 27. Juni ließ uns von Neuem den Werth und die Bedeutung des großen Werks erkennen. Wir mußten diese Vorstellung fast wie eine neue oder neu einstudirte betrachten, denn fast alle großen Rollen waren neu besetzt und zwar von Sängern, die der Mehrzahl nach erst zu kurze Zeit hindurch bei uns sind, um sich gegenseitig schon vollständig genau zu kennen. Die Ausführung einer so ungewöhnliche Voraussetzungen machenden und vorzugsweise auf dramatische Wirkung berechneten Musik, wie die der „Hugenotten“, mußte dadurch sehr erschwert werden. Um so mehr gereicht es den Solo- und Chorsängern, wie der musikalischen Oberleitung zur Ehre, daß die Vorstellung in ihren Einzelheiten wie im Ganzen einen hohen Grad von Befriedigung gewähren konnte. Einige minder wesentliche Versehen in den Ensembles, die übrigens dürften den großen Vorzügen dieser Vorstellung gegenüber kaum in Betracht kommen. — Unsere neue erste dramatische Sängerin, Fräulein Marie Mayer, bewährte diesmal nicht minder, wie bei ihrem ersten hiesigen Auftreten, in der Partie der Valentine ihre schöne Begabung. Das ganze Wesen der jungen Sängerin eignet sich vorzugsweise für solche große, einen höheren poetischen Schwung und feurigtes Temperament der Repräsentantin erfordernde Partien. Bei dem lebensvollen, durch den Wohlklang einer schönen kräftigen Stimme gehobenen Gesänge und dem allen Situationen entsprechenden, von innerer Wärme und tüchtigem Verständnis zeugenden Spiel des Fräulein Marie Mayer konnte es dieser Sängerin auch diesmal nicht an einem großen Erfolge fehlen. — Fräulein von Ehrenberg sang die äußerst pikante, aber auch musikalisch sehr schwere Coloraturpartie der Margarethe von Balois. Eine sehr tüchtige musikalische Technik, Anmuth im Vortrage und Verständnis im Spiel sind wir bereits bei den Leistungen dieser Sängerin gewohnt. Sie rechtfertigte auch an diesem Abend diese gute Meinung. — Es freut uns besonders, daß wir auch diesmal wieder uns über Herrn Kafalsky sehr anerkennend aussprechen können, denn es reißt sich sein Marcel würdig dem an, was er als Sarastro gab. Kam die mächtige Stimme dieses jungen Sängers schon in dem Choral im ersten Acte zu besonderer Geltung, so gelang ihm auch das in der Singstimme wie im Orchester auf die äußerste Spitze gestellte hugenottische Kriegslied und namentlich auch sein schwieriger Part in dem Duett des dritten Actes sehr gut. Die besonders charakteristischen Recitative des Marcel gab Herr Kafalsky ebenfalls recht befriedigend wieder. — Herr Witt sang diesmal den St. Bris. Wir kennen Herrn Witt als einen tüchtigen musikalischen Sänger, und als solcher führte er die bedeutende Partie in tadelloser Correctheit und mit Verständnis durch. Seine Haltung im Spiele war eine würdevolle und dem äußeren Wesen des Charakters entsprechende. —

Eine sehr liebenswürdige Erscheinung in dieser Oper ist der Neveu; es ist derselbe vom Dichter wie vom Componisten als der Repräsentant französischer Courtoisie und Ritterlichkeit hingestellt; er ist dabei das versöhnende Element in dem düsteren fanatischen Treiben der katholischen Partei und in dem blutigen Gemälde der Bartholomäusnacht. Es fand diese Rolle in Herrn Bertram einen sehr tüchtigen Vertreter, der in den Scenen des ersten Actes im Gesänge wie im Spiel die ganze Liebesheldigkeit und Eleganz des französischen Edelmanns zur Geltung zu bringen, eben so wie er im vierten Act mit Ernst und Würde aufzutreten wußte. — Die übrigen Hauptpartien, wie auch der Mehrzahl nach die übrigen zahlreichen kleineren Rollen waren wie bisher besetzt; wir dürfen unseren Bericht jedoch nicht schließen, ohne noch der ganz besonders glänzenden Leistung des Herrn Kreuzer als Raoul rühmend zu gedenken. Man kann wohl sagen, daß dieser treffliche Sänger und Darsteller diesmal sich selbst übertraf. F. Gleich.

Zu den Namen der Singvögel.

Wie der Kuckuck seinen Namen offenbar von seinem Ruf hat, eben so der nicht zu den Singvögeln gezählte Pfau, so haben andere Vögel ihre Namen von anderen Eigenthümlichkeiten. So die Drossel daher, weil sie mit ihrem langen Schnabel in gewürmreicher Erde flücht. Solche Erde ist zugleich vegetabilisch fruchtbar, denn sonst könnte das Gewürm in ihr, soweit es sich nicht untereinander aufrißt, nicht leben. Ein Driesch heißt im Deutschen ein gutes Grasland, im Böhmischem trus, Mist. Gewürmreicher, mit thierischen und pflanzlichen Resten erfüllter Boden ist, wie der Mist, Düngesubstanz, so daß beide Ausdrücke in Sinn und Lauten verschwimmert sind. Eben so nahe liegt die Zusammenstellung von Drossel, böhm. drosd und latein. turdus. Die Singdrossel führt auch den Namen Zippe, und zyb heißt bei den Russen und Böhmen Sumpf, Moorerde. — Offenbar trägt es zur Erhöhung des angeregten Interesses für die Singvögel, dem wir in Nr. 166 einen so hübschen Beitrag verdanken, bei, wenn man auch den Zusammenhang zwischen dem Namen und einer bezeichnenden Eigenschaft kennen lernt. — i.

Drei Hausherren.

(Eingesendet.)

In der „Wiener Theaterzeitung“ Nr. 128 lesen wir: Einem Hausbesitzer in Frankenstein war bei dem großen Brande sein Haus durch die Anstrengungen der Miether und der Böschmannschaft gerettet worden. Seine Erkenntlichkeit hierfür hat er nun den Miethparteien dadurch ausgedrückt, daß er sie mit zwei Thakern pr. Monat steigerte. Sein Beispiel soll, begreiflicher Weise, allgemein angestrebt haben.

Der „Lumir“ berichtet von zwei seltenen Hausherren in Prag. Der eine von ihnen hat, seitdem er Eigenthümer ward — und das ist schon ziemlich lange her, noch nicht das Gerinast an den Miethzinsen seiner Inleute aufgeschlagen. Wird ja einmal eine Wohnung in seinem Hause leer, was natürlich nur selten geschieht, so melden sich alsbald zahlreiche Bewerber. Da hat nun dieser Hausherr die Eigenthümlichkeit, daß er die kleinern Wohnungen nicht selbst vermietet, sondern die Vermietung seinen übrigen Miethleuten überläßt. Wenn diese empfehlen, den nimmt er auf. Er verlangt nämlich vor Allem Frieden zwischen seinen Inleuten, und wenn ja einmal ein Zank unter ihnen entsteht, so droht er alsbald Allen mit der Aufkündigung. Natürlich ist dann sofort Frieden. — Der andere Hausherr, dessen der „Lumir“ erwähnt, enthält sich gleichfalls jeder Steigerung seiner Wohnparteien, und so oft auch schon Leute zu ihm kamen, um ihm höhere Miethzinsen anzutragen, er ging nie darauf ein. Er sagt, er wüßte, daß es Jedem gut gehe, er wolle nicht, daß die Leute einander gegenseitig hinauf-treiben, bis dann weder der Eine noch der Andere zahlen kann; wenn er auch von seinem Hause nicht viel einnehme, so sei dies doch sicher, und Niemand habe Grund, jemals sich über eine Bedrückung von seiner Seite zu beklagen. Ein Geschäftsmann, der bei ihm wohnte, seinen Geschäftsladen aber in einem andern Hause hatte, trachtete lange, aber vergebens, in demselben Hause, wo er wohnte, auch seinen Laden zu bekommen; der Hausherr war um keinen Preis zu bewegen, einem seiner Ladenmiether aufzukündigen. Endlich starb einer dieser letztern, und der Hausherr ließ nun den betreffenden Geschäftsmann rufen und fragte, ob er

jetzt den Laden wünsche. Der frühere Inhaber habe 110 Fl. gezahlt; er möge nun selbst bestimmen, was er zu zahlen im Stande sei. Der Geschäftsmann nannte, da er selbst einsah, daß 110 Fl. zu wenig sei, 140 Fl. „Nun sehen Sie“, sagte der Hausherr, „hier sind mir schriftlich für den Laden 250 Fl. und hier gar 300 Fl. angetragen worden; doch Sie haben als eine Hauspartei den Vorrang, Sie sind Familienvater, nehmen Sie also den Laden für 140 Fl.“

Hat Leipzig auch noch Hausherrn der zuletzt geschilderten Art aufzuweisen?

Bad Elster, den 26. Juni — Die schöne Sitte, den Johannisstag als ein frohes, heiteres Fest zu begehen, welche namentlich in Leipzig sich erhalten hat, war dieses Jahr auch in unser stilles Elstertal eingeführt worden.

Am frühen Morgen wurden die zum Brunnen wallenden Badegäste durch den bunten Laub- und Blumenschmuck überrascht, in welchem die Trinkhallen prangten und eine besonders festliche Musik ergögte Ohr und Gemüth. Der Mittag vereinigte einen großen Theil der Curgäste zu einem gemeinsamen Festmahle, dann fand unter einigen Regenschauern ein Concert auf dem Brunnenplätze statt, und Abends tanzte die junge Welt ganz flott im Cursaale zu den Klängen der Polka und des Galopps. Den Schluß bildete ein bescheidenes Feuerwerk, welches namentlich die von der Cultur noch nicht belehrten Dorfbewohner zu Worten des Stau-

nens und der Bewunderung fortieß. Alles war bis spät Abends heiter und gefellig, so daß man nur bei der table d'hôte durch die Beschränkung im Weintrinken an die Gesetze des Badelebens erinnert wurde, wiewohl trotzdem manche Flasche geleert ward und selbst Champagnerköpfe knallten.

Gleichzeitig sei hierbei erwähnt, daß Elsters Curgäste bis zum 23. dieses Monats 500 Personen, darunter 453 Curgäste nachweist, gegen 431 Personen und 374 Curgäste zur selben Zeit im vorigen Jahre.

Leipzig, sonst immer sehr stark hier vertreten, hat dieses Jahr ein weniger zahlreiches Contingent gestellt; ich hoffe, daß das hier allgemein und dankbar anerkannte Streben der Leipziger, zu Elsters Ausblühen nach Kräften beizutragen, nicht erkaltet ist. B.

Leipzig, den 27. Juni. Gestern Nachmittag traf Ihre Durchlaucht die Frau Herzogin von Sagan und Gefolge von Frankfurt hier ein, stieg im Hotel de Baviere ab und setzte ihre Reise nach Dresden diesen Morgen fort.

Leipzig, den 28. Juni. So eben geht uns die Nachricht zu, daß J. W. die regierende Königin von Sachsen und die verwitwete Königin Marie nebst hohem Gefolge morgen hier eintreffen und im Hotel de Baviere, wo Alles zum Empfang der Allerhöchsten Herrschaften vorbereitet ist, absteigen werden.

Die Rathhausuhr

ging Montag den 28. Juni um 9 Uhr Vormittags 44 Sec. nach.

Leipziger Börsen - Course am 28. Juni 1858.

Staatspapiere etc. excl. Zinsen.			Eisenb.-Priorit.-Obligat. excl. Zinsen.			Bank- und Credit-Action excl. Zinsen.		
	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
K. Sachs. Staatspapiere.			Alb.-Bahn-Prior. II. u. III. Em. pr. 100	5	102	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100		68 1/2
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	88	Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.-Oblig. pr. 100	4		Anhalt-Deessauer Bank à 100	86	
kleinere	3	83 1/2	do. do. do.	4 1/2	97	Berliner Disconto Comm.-Anth.		
1855 v. 100	4	100 1/4	Leips.-Dresdn. Eisenb.-Part.-Oblig. pr. 100	3 1/2	101 1/2	Braunschweiger Bank à 100		
1847 v. 500	4	100 1/4	do. Anleihe v. 1854 do.	4	98 1/2	pr. 100		
1852 u. 1855 v. 500	4	100 1/4	Magd.-Leips. Eisenb.-Priorit.-Actien pr. 100	4	94 1/2	Bremer do. à 250 Ldr. à 100 L. volle do. do. Quittungsbogen		
1858 v. 100	4	100 1/4	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/4	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	72	
Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100	4	100 3/4	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3		pr. 100		
K. S. Land.-fr. 1000 u. 500 - rentenbriefe (kleinere)	3 1/2	89 1/2	Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100	4 1/2	100	Darmstadt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.		
Leips. St.-fr. 1000 u. 500 - Obligat. (kleinere)	3		do. do. IV. Emis.	4 1/2	96 1/4	Dees. Cred.-Anst. à 200 pr. 100		
do. do. do.	4	100				Geraer Bank à 200 pr. 100	82	
do. do. do.	4 1/2					Gothaer do. do. do.		76 1/2
do. von 1856 v. 100	4					Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.		
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	86 1/4				Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.		
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	92 1/2				Hannov. Bank à 250 pr. 100		
do. do. v. 500	3 1/2	99 1/2				Leips. Bank à 250 pr. 100	159	
do. do. v. 100 u. 25	4	100				Lübecker Credit- und Vers.-Bank à 200 pr. 100		
do. lausitz. Pfandbr. à 100	3	86				Meining. Cr.-B. à 100 pr. 100		
do. do. do. do.	3 1/2					Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.		
do. do. do. do.	4	100				Rostock. Bank à 200 pr. 100		
K. Pr. St.-fr. 1000 u. 500	3	88				Schles. Bank-Vereins-Actien		
Cr.-C.-Sch. (kleinere)	3					Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Fres. pr. 100 Fres.		
Königl. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	3 1/2					Thür. Bank à 200 pr. 100		73 1/2
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2					Weimar. do. à 100 pr. 100	96	
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	80 1/2				Wiener do. pr. Stück		
do. do. do. do.	5	81 1/2						
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	81 1/2						
do. Loose v. 1854 do.	4							

Sorten.		Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand-Goldm. à 1/20 Zollpf. brutto u. 1/20 Zollpf. fein) pr. St.			9.5		29 5/8	Breslau pr. 100 pr. Ort.	k. S. 100
Augustd'or à 5					97 3/8	Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S. 56 1/2
Br. u. 21 K. 8 G.					99 3/8	in S. W.	2 M. —
Preuss. Frd'or do. do.					99 1/2	Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 150
And. ausländ. Ld'or do. nach gering. Ausmünzungsf.			9 1/2			London pr. 1 £ Sterl.	{ 7 Tage dato 2 M. 6. 18 1/2
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.			5.13			Paris pr. 300 France	{ k. S. 79 7/8
Holländ. Duc. à 3 Agio pr. Ct.			4 1/2				{ 2 M. —
Kaiserl. do. do.			4 1/2				{ 3 M. —
Breslauer do. do. à 65 1/2 As							{ k. S. 97 1/2
Paasir- do. do. à 65 As							{ 2 M. —
Conv.-Species u. Gulden							{ 3 M. —
do. 10 und 20 Kr.			2 1/2				{ k. S. —
Gold pr. Zollpfund fein			458 1/2				{ 2 M. —
							{ 3 M. 96

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 14 1/2 2 1/2 — *) Beträgt pr. Stück 3 1/2 4 1/2 1/2 1/2

Nachtrag zu den Actien-Einzahlungs-Terminen der nächsten Folgezeit.

(Nachfindliche Notiz hätte in Nr. 170 d. Bl. vom Jahre 1858 S. 2946 ihren Platz finden sollen.)
 2419. Bis 1. Juli 1858 Einzahlung C. 1. mit 12 1/2 Fl. Rh., d. i. 5 pCt., die Darmstädter Bank für Handel und Industrie zu Darmstadt betr. [Bei Bucher & Comp. in Leipzig ic.]

Tageskalender.

Stadttheater. 35. Abonnements-Vorstellung.

Ein Tag in der Residenz.

Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen und 5 Rahmen von F. Denecke und R. Hahn. — Musik von A. Conradi.

Erste Abtheilung (in einem Rahmen).

Morgens früh.

Personen:

Herr Friedrich Wilhelm Bagenberg aus Jüterbog	Herr Denzin.
Frau von Bergen, eine junge Witwe.	Frau Wohlhabt.
Fritz Helm, Candidat der Medicin.	Herr Scheibe.
Adrian Müller, Eisenbahn-Conducteur,	Herr Böckel.
Victor.	Herr Werner.
Schnapp, Säuner,	Herr Gitt.
Greif, Executor,	Herr Saalbach.
Kerke, Portier.	Herr Lüd.
Juliette, Kammermädchen,	Fräul. Lindner.
Charlotte, Dienstmädchen,	Frau Bachmann.
Bock, Student.	Herr Kron.
Ein Nachtwächter	Herr Niebig.
Vosemagly	Herr Gillis.
Guido	Fräul. Grondona II.
Alwin	Fräul. Lämmer.
Erstes Dienstmädchen	Fräul. Müller.
Zweites Dienstmädchen	Fräul. Eifemann.
Ein Herr	Herr Jäger.
Eine Dame	Fräul. Grondona I.
Ein Materialist	Herr Krüger.
Ein Destillateur	Herr Talgenberg.
Ein Colporteur	Herr Peuschel.
Ein Bäckerjunge	Fräul. Mayer.
Ein Milchhändler	Herr Buchmann.
Ein Gerichtsdiener	Herr Cypel.
Erster Reisender	Herr Stephan.
Zweiter Reisender	Herr Bindemann.

Schulkärner. Studenten. Bediente. Kinder. Dienstmädchen.
 Scene: eine Straße in der Nähe eines Bahnhofes.

Zweite Abtheilung (in zwei Rahmen).

Wie es in den Häusern zugeht.

Zweiter Rahmen.

Im dritten Stock.

Personen:

Bagenberg	Herr Denzin.
Louise Vogel	Fräul. Wulff.
Adrian	Herr Böckel.
Fritz Helm	Herr Scheibe.
Alexander, Volontair im Garde-Dräger-Regiment, Friehens Better,	Herr Köfke.
Greif	Herr Saalbach.
Gerechtsdiener	Herr Cypel.

Dritter Rahmen.

Der zweite Stock.

Personen:

Meyer, Wechselagent,	Herr Dessoir.
Kapasia, dessen Frau,	Fräul. Huber.
Leopold, deren Sohn,	Liddy Kutschke.
Charlotte, Dienstmädchen,	Frau Bachmann.
Alexander	Herr Köfke.
Herr Bagenberg	Herr Denzin.
Jean, Bedienter,	Herr Kapda.

Vierter Rahmen.

Im ersten Stock.

Personen:

Frau von Bergen	Frau Wohlhabt.
Herr Bagenberg	Herr Denzin.
Fritz Helm	Herr Scheibe.
Juliette, Kammermädchen,	Fräul. Lindner.
Victor	Herr Werner.
Louise Vogel	Fräul. Wulff.

Dritte Abtheilung (in einem Rahmen)

Abends spät.

Personen:

Bagenberg	Herr Denzin.
Abele von Bergen	Frau Wohlhabt.

rig Helm	Herr Scheibe.
Alexander	Herr Köfke.
Adrian	Herr Böckel.
Louise Vogel	Fräul. Wulff.
Meyer	Herr Dessoir.
Kapasia	Fräul. Huber.
Leopold	Liddy Kutschke.
Victor	Herr Werner.
Schnapp	Herr Gitt.
Ein Kofferträger	Herr Leichmüller.
Ein Colporteur	Herr Peuschel.
Eine Blumenverkäuferin	Fräul. Schönweiß.
Ein Polizeidiener	Herr Niebig.
Kellner. Eisenbahnbramie. Reisende.	

Sommertheater. Dienstag den 29. Juni: Die Schule der Verliebten. Lustspiel in 5 Acten von E. Blum. Anfang 7 Uhr. — Zwei Stunden vor Beginn der Vorstellung Concert unter Leitung des Herrn Director Hauschild.

Abfahrt und Ankunft der Dampswagen in Leipzig.

- Auf der Säch.-Bayerischen Staats-Eisenbahn:** A. Nach Hof: Abf. Morgs. 5 U., Morgs. 7 U. 30 M., Vorm. 11 U. 30 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. — Anf. Morgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 20 M., Nachm. 4 U. 20 M., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Morgs. 5 U., Morgs. 7 U. 30 M., Vorm. 11 U. 30 M. u. Abds. 6 U. 30 M. — Anf. Morgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 20 M., Nachm. 4 U. 20 M. u. Abds. 9 U. 45 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn:** A. Nach Berlin: Abf. Morgs. 5 U., Nachm. 2 U. — Anf. Nachm. 1 U., Abds. 8 U., Abds. 9 U. 45 M. — B. Nach Dresden: Abf. Morgs. 6 U., Morgs. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U., Abds. 6 U. 30 M., Nachts 10 U. — Anf. Morgs. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M., Abds. 9 U. 45 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn:** A. Nach Berlin: Abf. Morgs. 3 U., Morgs. 8 U. 45 M., Abds. 5 U., Abds. 6 U. (bis Wittenberg). — Anf. Vorm. 11 U. 50 M., Nachm. 12 U. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 U. 45 M., Nachts 11 U. 45 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Morgs. 7 U., Morgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Götthen), Nachts 10 U. — Anf. Morgs. 7 U. 30 M. (aus Götthen), Morgs. 8 U. 35 M., Nachm. 12 U. 30 M., Nachm. 2 U. 15 M., Abds. 8 U. 30 M., Abds. 9 U. 30 M., Nachts 11 U. 45 M.
- Auf der Thüringischen Eisenbahn:** Abf. Morgs. 4 U. 45 M., Morgs. 7 U. 50 M., Vorm. 10 U. 55 M., Nachm. 1 U. 20 M., Abds. 6 U. 50 M. (nur bis Gotha), Nachts 10 U. 35 M. — Anf. Morgs. 4 U., Morgs. 7 U. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 U., Nachm. 4 U. 35 M., Abds. 6 U., Abds. 9 U. 30 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürger Schule, geöffnet von 10—1 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

E. A. Klemm's Musikalien, Instrum. und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie.

E. Bonniß, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

E. F. Kahnt, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.

Aug. Brach's Photographisches Atelier in Königsstraße Nr. 13 parterre (Bieglers Haus). Aufnahme im Glasalon.

F. M. Ziegler, Pianof.-Fabr. Selbstgefertigte Flügel und Pianos in Tafelf. Verkauf und Vermietung Königsstraße 13. Inhaber der gr. Preidmebaille.

Optische Hülfsmittel und Luxusartikel in stets guter Auswahl bei L. Leichmann, Optiker, Barfußpfortchen Nr. 24.

Metallbuchfabrik von G. A. Schwarze, Dresdner Straße Nr. 30. Bestellungen werden auch angenommen bei Herrn Emil Dedmann, Petersstraße Nr. 14.

Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlasse des unlängst allhier verstorbenen Herrn **Johann Carl Heinrich Eberhardt** gehörigen, in Portitzer Flur gelegenen und im Flurbuche für genannten Ort unter Nr. 114a u. 163 eingetragenen, in 10 Acker 137 □ Ruthen Feld und 150 □ Ruthen Wiese bestehenden Grundstücke sollen, und zwar das Feld auf zweifache Weise, zunächst in einzelnen Parzellen und dann im Ganzen,

Mittwochs den 14. Juli a. e.

Vormittags 10 Uhr

mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten in der Schänke zu Portitz an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Beschreibung der Grundstücke sammt geometrischer Plankarte, wie die Verkaufsbedingungen hängen in der Schänke zu Portitz, wie in der Expedition des Unterzeichneten (Brühl Nr. 65) aus.

Leipzig, den 26. Juni 1858. **Dr. Ed. Arth. Roux,**
Königl. Sächs. Notar.

Porzellan-Auction in Auerbachs Hof.

Heute Dienstag Fortsetzung früh 9 Uhr. Um 11 Uhr kommen 50 Dugend feine echte Eau de Cologne und eine Partie feine Leinwand zur Versteigerung.

Adv. Körner, requ. Notar.

In heutiger Gewandhaus-Auction kommt eine schöne Frachtpresse zur Versteigerung, worauf man hierdurch aufmerksam macht.

Versteigerung.

Mittwoch den 30. Juni 1858 Vormittag 10 Uhr soll die Zeitschrift „Der Feierabend“ in sämtlichen auf dem Leipziger und Gothaer Lager der Scheube'schen Buchhandlung befindlichen gedruckten Borräthen nebst Verlagsrechten vom 1. Juli ab durch Herrn Proclamator Förster in Herrn L. D. Weigels Auctionslocal meistbietend verkauft werden, woselbst auch Verzeichnisse über die Borräthe zur Ansicht bereit liegen.

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken zu dieser Versteigerung eingeladen, daß hinsichtlich der von Commissionslagern im Buchhandel wenig zurückzuwartenden Exemplare und Borräthe der letzten Nummern 24 bis incl. 26 des Feierabends der Käufer das Vorkaufsrecht zum Auktionspreis hat.

Auction**von Pferden und Kuppkarren in Halle a/Saale.**

Dienstag den 6. Juli Vormittags 9 Uhr versteigere ich (gegen Pr. Courant) wegen Beendigung der Erdarbeiten auf der Eisenbahn des Herrn Oekonom Thiele im Hotel Prinz Carl, Leipziger Thor allhier

12 Stück starke zugfeste Ackerpferde mit complettem Geschirr nebst 13 Paar gut gehaltener, stark gebauter Pferde-Kuppkarren.

Brandt,
Auctionscommissar u. gerichtlicher Taxator.

Preussische Rentenversicherungs-Anstalt.

Nach den bis jetzt eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im Jahre 1858

1) 1027 Einlagen zur Jahres-Gesellschaft 1858 mit einem Einlage-Capital von 19,070 Thlr. gemacht und

2) an Nachtragszahlungen für alle Jahres-Gesellschaften 33,459 Thlr. 20 Sgr. eingegangen.

Nachtragszahlungen für die vom Jahre 1851 ab gebildeten Jahres-Gesellschaften und neue Einlagen werden nur noch bis zum letzten Juni cr. ohne Aufgeld angenommen, von welcher Zeit ab:

a) vom 1. Juli bis 31. Octbr. cr. ein Aufgeld von 6 Pf. pro Thaler,

b) = 1. Novbr. = 31. Decbr. cr. = = = 1 Sgr. =

eintritt. Nachtragszahlungen der Mitglieder älterer Jahres-Gesellschaften werden noch bis zum 3. Septbr. cr. ohne Aufgeld angenommen.

Die Statuten und der Prospect unserer Anstalt, so wie der Rechenschaftsbericht pro 1857 können sowohl bei unserer Hauptcasse, Robrenstraße Nr. 59, als bei unsern sämtlichen Agenten unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Berlin, den 21. Juni 1858.

Direction der Preussischen Rentenversicherungs-Anstalt.

Der unterzeichnete Haupt-Agent, so wie sämtliche Herren Agenten im Königreich Sachsen sind gern erbötig, neue Einlagen, so wie Nachzahlungen in Empfang zu nehmen und fernere Auskunft zu erteilen.

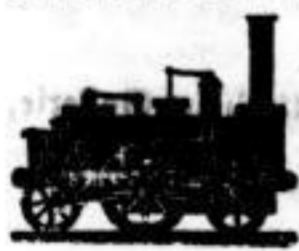
Leipzig, im Juni 1858.

Julius Meissner,

Haupt-Agent der Preuss. Rentenversicherungs-Anstalt für Sachsen.

Extrafahrt

nach



Engelsdorf, Borsdorf, Mächern u. Wurzen



Samstag den 4. Juli 1858.

Abfahrt von Leipzig Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Rückfahrt von Wurzen Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Fahrtpreise:	— 1. Cl., 5	— 2. Cl., 3	— 3. Cl., 3	nach Engelsdorf	} für Hin- und Rückfahrt gültig.
	— 12	— 6	— 4	nach Borsdorf	
	— 20	— 9	— 6	nach Mächern	
	— 13	— 8	— 8	nach Wurzen	

Leipzig, den 29. Juni 1858.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Parkert, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.



Extrafahrten



von und nach allen Stationen
zwischen Leipzig und Dresden.

Abfahrt von Leipzig und Dresden Sonnabend den 3. Juli Abends 7 Uhr.

" " " " " " Sonntag " 4. " früh 5 "

Die Billets zum einfachen Preise sind gültig zur Rückfahrt bis Dienstag den 6. Juli c. mit jedem beliebigen Personenzuge mit Ausnahme der täglich früh 4 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{3}{4}$ Uhr von Dresden und früh 8 $\frac{3}{4}$ und Abends 10 Uhr von Leipzig abgehenden Schnell- und Courierzüge, mit welchen die Rückfahrt auf Extrabillets nicht geschehen kann.

Ein Billet gilt für 2 Kinder unter 12 Jahren.

Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert, dies ist nur gestattet für solche Reisende, welche gewöhnliche Fahrbillets lösen.

Zu den obenbezeichneten Sonntags-Extrafahrten werden auch auf allen Stationen der Chemnitz-Riesaer Staatsbahn nach allen Stationen der Leipzig-Dresdner Bahn Extrabillets unter denselben Bedingungen wie oben ausgegeben. Diejenigen, welche Sonntags von unsern Stationen nach den Stationen der Chemnitz-Riesaer Staatsbahn reisen wollen, können bei dem Königl. Bahnbeamten in Riesa zu ermäßigten Preisen Tagesbillets lösen, welche ebenfalls bis Dienstag Abend Gültigkeit haben.

Leipzig, den 29. Juni 1858.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Mit Kaufloosen zweiter Classe 54. K. S. Landes-Lotterie,
höchste Gewinne 6000 und 3000 Thaler,
Ziehung Montag den 12. Juli d. J., empfiehlt sich
August Kind, Hôtel de Saxe.

Dorfanzeiger. Amtsblatt f. d. t. Gerichtsämter Leipzig I. u. II., Taucha u. Markranstädt, f. Siebertswolkwitz ic. Seite à 7 S. Wolkmars Hof. Aufl. 4400.

So eben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Tafeln

zur
Berechnung des Stempelpapieres.
Allen Beamten

der indirecten Steuerbranche, allen Oberinspectoren, Obercontroleurs, Hauptamtsassistenten, Rendanten und Stempelimpoſteinnehmern
notwendig.

Preis 5 Ngr.

Dresden.

Meinhold & Söhne.

Wochenblatt für Taucha, Brandis, Naunhof ic. empfiehlt sich zu Anzeigen à Seite 8 S. Abzugeben bei Herrn C. Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Visitenkarten 100 Stück höchst elegant 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an.
Adresskarten 100 Stück von 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an.
C. A. Walther, lithogr. Anstalt,
Thomaskirchhof 13, 1. Et.

Kindergarten

Weststraße Nr. 1686.

Vom 1. Juli an können noch Kinder von 3-6 Jahren Aufnahme finden.
Maria Krämer.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Den 1. Juli beginnt ein neuer Tanzkursus. Geehrte Herren und Damen, die sich für ein solides Honorar betheiligen wollen, bitte ich um baldige Anmeldung.

Louis Werner, Tanzlehrer.

Unterrichtslocal Windmühlenstraße Nr. 7, wo ich von 7 bis 9 Uhr zu sprechen bin.

Anzeige.

Hierdurch meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß nach dem Tode meines seligen Mannes das Geschäft seinen ungehinderten Fortgang hat und ich bitte das bisherige Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Wilhelmine verw. Michaelis, Zeitungsträgerin.

Local-Veränderung.

Von heute an wohne ich Burgstraße Nr. 27, 1 Treppe.
Carl Duhn, Buchbindermeister.

Ich zeige hierdurch die Verlegung meines Waaren-Lagers an, aus Nr. 7 in Nr. 21 zur Stadt Gotha in der großen Fleischer-gasse, und empfehle zugleich meine rheinländischen Fabrikate zu geneigter Beachtung.

Am 28. Juni 1858.

Benßen-Benßen.

L. Geneuf,

Schneidermeister,
wohnt jetzt Markt Nr. 3, Kochs Hof.

Glacehandschuh-Wäscherei und Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. Geschw. Höderka, Petersstraße 18 (3 Könige), 3 Tr.

Thüren, Fensterrahmen u. s. w. werden fein gestrichen und lackirt in und außer dem Hause. Geehrte Adressen beliebe man Thomaskirchhof Nr. 7 im Gewölbe niederzulegen.

Engl. Odontine gegen Zahnweh in Gläsern à 2 $\frac{1}{2}$ und 5 Ngr.

Aromatische Zahnpulver nach Pelletier in Büchsen à 8 Ngr., in Packeten à 5 Ngr.

Apotheker zum weißen Adler.

Aufnahme nach der Natur
von
Portraits verschiedenster Grösse
auf Papier und Glas, (Transparent-
Bilder), Gruppen und Genre-
bilder von 2, 3 bis 12 und mehr
Personen, Portraits Verstorbener,
Landschaften, architek-
tonischen, naturhistorischen
und Kunstgegenständen aller
Art in und ausser dem Atelier.

Nach Vollendung des Um- und Neubaues meines auf das Freundlichste und Geschmackvollste eingerichteten Ateliers
und Glas-Salons bin ich wieder in den Stand gesetzt, allen oben angeführten Leistungen nachzukommen und jeder-
zeit Aufträge entgegenzunehmen. Unter Zusicherung der schnellsten und gewissenhaftesten Bedienung empfehle ich mich dem
geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum.
Leipzig, im Juni 1858.

Photographisches Atelier

VON
Adolf Eltzner,
Georgenstrasse No. 27, 1. Etage,

in unmittelbarer Nähe
des Schützenhauses.

Aufnahme von Copien

nach
Papier- und Glas-Photogra-
phien, Daguerreotypen, Pa-
notypen, Miniatur-Pastell- u.
Oelgemälden, Handzeichnungen,
Kupfer- u. Stahlstichen,
Lithographien, Holzschnitten
etc. in den verschiedensten
Grössen.

Hochachtungsvoll
Adolf Eltzner.

Local-Veränderung.

Ich erlaube mir hierdurch zur Kenntniss des geehrten Publicums zu bringen, daß ich von heute an die Bäckerei nicht mehr
Friedrichsstraße Nr. 1, sondern in meinem neuerbauten Hause
Glockenstraße Nr. 6
ausübe. Indem ich um Fortdauer des mir bisher geschenkten Vertrauens bitte, zeichne ich hochachtungsvoll
Leipzig, den 25. Juni 1858. **Friedrich Schurbusch.**

Announce.

Einem geehrten Publicum hiermit die ergebene Anzeige, daß es mir gelungen ist eine eben so einfache als zweckmäßige Ein-
richtung zu construiren, um das so unangenehme
Niesen der Appartements vollständig zu verhindern.

Dieses kann an jedem Ort ohne große Kosten angebracht werden, und steht ein Probeexemplar in meinem Geschäftlocal zu
Jedermanns Ansicht bereit.

Ferd. Häckel, Klempnermeister,
Petersstraße Nr. 44.

Sargmagazin Bosenstraße Nr. 2. Rob. Müller, Tischlermeister.

Preiswürdig empfiehlt Wetteruhren, Federspiele, Federkästchen mit Verschluss, ff. vol. Zahnstocher etc.
F. A. Poyda, Reichstraße Nr. 52.

Das Dresdner Hühneraugenpflaster,

ein wohlfeiles u. unfehlbares Mittel gegen Hühner-
augen, führt in Commission u. empfiehlt die Engel-Apothek.

Feinste Haarfärbetinctur, die Haare sofort echt braun
oder schwarz zu färben, à Fl. 5 und 8 π , so wie engl. Haar-
stärkung- u. Haarerzeugungsmittel gegen das so häufige Ausfallen
der Haare, so wie zu Erzeugung neuen Haarwuchses empfiehlt
F. L. Müller, kl. Burgg. 6, 1. Et., nahe der Zeitzer Straße.

Bestes giftfreies Fliegenpapier das Ries à 8 Zhlr. empfiehlt
F. L. Müller, kleine Burggasse 6, 1. Et., nahe der Zeitzer Straße.



Feine Herren-Stroh Hüte
sind wieder vorräthig in weiß und braun
bei
Julius Kirchner,
Hainstraße Nr. 1, 2. Etage.

Für Damen: Stroh Hüte
sind wieder vorräthig die feinen Brüsseler,
so wie diverse andere Sortiments, auch für
Knaben und Mädchen, mit der billigsten
Preisberechnung.
Julius Kirchner, Hainstraße Nr. 1.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

Ausverkauf von Modebändern, Gürteln, Sammetbändern, langen
und kurzen Filet-Handschuhen, Schleiern, Tülls, Spitzen, Blondes,
seidenen Shawls, Schlipse und Cravatten, Taschen, Mappen,
fertigen Seidenen, Gardinen-Frangens und Borden billig bei
Carl Sörntz, Grimma'sche Straße 4/6.

Englische Vigogne-Camisöler,

die besten und angenehmsten Sommer-Gesundheits-
Jacken empfing und empfiehlt

Franz Mauer,
Markt Nr. 17.

Franz Christophs Fussboden - Glanzlack.

Diese vorzügliche Composition ist ganz geruchfrei,
trocknet sofort nach dem Anstrich mit dem schönsten,
gegen Rässe stehenden Glanz, ist unbedingt eleganter und
bei richtiger Anwendung haltbarer wie jeder andere Anstrich.
Die beliebtesten Sorten sind der gelbbraune Glanz-
lack (welcher mit Farbezusatz präparirt ist), wodurch die
Dielen vollständig gedeckt werden, und der reine Glanz-
lack (ohne Farbmischung). Preis pro Pfund 12 Sgr.
incl. Flasche und specieller Anweisung bei

Brandt & Peter,
Leipzig,
Petersstraße Nr. 6.

Zollgewichte,

geacht, von Gusseisen und Messing empfiehlt zu billigsten Preisen
Richard Bruns, Gewandgäßchen Nr. 4.

Paraffin - Kerzen

von ausgezeichneter Qualität empfing und empfiehlt
Chr. Friedr. Martin, Markt Nr. 11.

Oelfarben, trockene Farben, Sacke, Firnis, Ter-
pentinöl, Seim, Wasserglas u. s. w. empfiehlt zu dem
billigsten Preisen **Carl Schönberg, Glockenstraße Nr. 7.**

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 180.]

29. Juni 1858.

Stickerien und Weißwaaren,

als: Garnituren von 12 $\frac{1}{2}$ an, Kragen, gestickt von 4 an, halb gestickt von 1 $\frac{1}{2}$ an, Aermel von 5 an, Taschentücher, Streifen, Einsätze, Kleider, Röcke, Negligé-Hauben u. c., so wie Gardinen, Mull, Mouffelin, Jaconet, Cambric, Rousseau- und Negligé-Stoffe, gestreift und gemustert, engl. Spitzen, Blondes, Lüll u. s. w. empfiehlt zu besonders billigen Preisen
Louis Lucke, Reichstraße, Selliers Hof.



G. B. Heisinger's Pariser Hutlager

ist mit Herrenhüten nur feinsten Qualität und neuester Modiform, vorgerichtet gegen Durchschwitzung, in allen Größen bestens assortirt u. empfiehlt feine weiche Sommerhüte in den modernsten Farben, so wie elegante Stadt- und Reiseumützen.

Schwarze Lüll-Mantillen

sind in großer Auswahl vorräthig und verkauft zu billigen Preisen

Rudolph Taenzer,

Markt Nr. 17, neben der Engalapothek.

Klingelzüge

von Manila-Ganz in neuen Mustern empfiehlt

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Großes Lager

in Mantillen, Mäntelchen und Morgenröcken zu äußerst billigen Preisen bei C. Egeling, Schneidermeister, Markt 9, 2. Et. Gewölbe Hainstraße 28 im Anker.

Seit einiger Zeit werden Blechreifen, täuschend ähnlich den wirklichen

Stahlreifen

fabricirt, ich liefere nur en gros und en detail die bisher anerkannt gute Qualität in 3 Breiten, die Elle zu 2, 2 $\frac{1}{2}$ und 3 an.
Carl Netto, Petersstraße Nr. 23.

Spitzen-Mantillen

in den neuesten Façons von den billigsten bis zu den feinsten, so wie eine Partie feine gestickte Lüll-Kragen à Stück 15 an, 17 $\frac{1}{2}$ an und 20 an empfiehlt
Louis Lucke, Reichstraße, Selliers Hof.

Meubles-Verkauf.

Secretaire, Sophas, Tische, Waschtische, Damenschreibische, Commodes, Pfeilerschränken, Nähische, Alles in Mahagoni, Spiegel, Uhren, Vertikalen, Stühle werden verkauft Gewandgäßchen 5, 1 Tr.

Sattel und Reitzeug, Fliegennetz, gut erhalten, zum Verkauf Hainstraße Nr. 3. Eselius.

Zu verkaufen ist billig ein Küchenschrank u. 1 Gartentisch Petersstraße Nr. 20, 2 Treppen vorn heraus, Gang.

Tische, Rohrstühle, Commodes und einige Divans sind aus- zugshalber zu verkaufen Neukirchhof Nr. 42, 2. Etage.

Zu verkaufen sind zwei Auszieh-Tische und eine Pulcom- mode, in Lehmanns Garten bei Hausmann zu erfragen.

6-8 Gebett Federbetten

sind zusammen oder stückweise zu verkaufen Sporergäßchen 3, 2 Tr.

Mehrere Gebett sehr gute Federbetten sollen billig ver- kauft werden große Fleischergasse Nr. 21 rechts 3 Treppen.

Zu verkaufen sind zwei weiß und braune Wachtelhündchen Weststraße Nr. 1682, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind eine Partie Mehlwürmer große Wind- mühlenstraße Nr. 5 parterre.

Verkauf. Schönes Lang-Stroh ist noch zu billigem Preise zu verkaufen im Gasthof in Lindenau.

Rapuntica- und Sellerie-Pflanzen sind zu haben beim Gärtner im Kurprinz.

Milch-Verkauf. Von jetzt an ist täglich drei mal warme Milch zu haben neue Straße Nr. 1.

Bei Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Hals- beschwerden, Verschleimung ist der von mehreren Phy- sikanen approbirte

weisse Brustsyrup

in Flaschen à 15 an, 1 an und 2 an, von G. A. W. Mayer in Breslau ein treffliches Linderungsmittel.

Aleinige Niederlage bei Theodor Pfizmann, Markt, Bühnengewölbe 35.



Diese rühmlichst bekannten Pâtes Pectorales, ein bewähr- tes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh u. c., werden verkauft in Leipzig bei

E. Tilsbein, Hainstraße Nr. 25. Theodor Pfizmann, Markt, Bühnen Nr. 35.

Gute frische Salzbutte

verkauft S. Welker.

Bestes Fliegenpapier

kauft man in Buch und Bogen bei S. Welker.

Kaffeezucker à 5 $\frac{1}{2}$ Ngr. pr. Pfund

empfehlen S. Welker, Ulrichsgasse Nr. 29.

Dampf-Kaffee,

worunter einen vorzüglichen Me- nado à 8 12 an empfehlen kann B. Voigt, Lauchaer Straße Nr. 1.

Cigarren.

Unter meinen 3 G-Cigarren empfehle ich hauptsächlich Nr. 57 als kräftig und schön. B. Voigt, Lauchaer Straße Nr. 1.

Limburger Käse,

Prima-Waare à Stück 5 Ngr., im Duzend billiger, empfiehlt S. Oswald, Ritterstraße Nr. 21.

Stoßfisch-Verkauf.

Ist fortwährend frisch gewässert zu haben Frankfurter Straße Nr. 11 beim Fischermeister Kneifel.

Bau-Schutz

4 Fuder 3 $\frac{1}{2}$ wird angenommen Schwägrichen'sches Grundstück am Frankfurter Thore und vom Hausmann Stephan daselbst angewiesen und bezahlt.

Ein eiserner Geldschrank oder Cassé und 1 Doppelpult wird zu kaufen gesucht. Adr. Böttchergäßchen Nr. 3 im Gewölbe.

Gute Familienbetten werden zu kaufen gesucht kleine Windmühlengasse Nr. 11, 3 Treppen.

Ein Haus mit Garten, nicht über 10000 Thlr., wird in der Petersvorstadt zu kaufen gesucht. Angabe des Grundstücks wird unter G. H. 9. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Mahag.-Meublement wird zu kaufen gesucht Böttchergäßchen 3 part.

Ein Pianoforte, tafelförmig, wird zu kaufen gesucht Böttchergäßchen Nr. 3 part.

Ein gut gehaltenes Pianoforte wird zu kaufen gesucht. Adressen sind unter W. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte Meubles jeder Art und werden gut bezahlt Thomaskirchhof Nr. 3 parterre.

Zu kaufen gesucht wird ein schwarzer Wasserhund, guter Race, $\frac{1}{2}$ bis 1 Jahr alt. Adressen mit E. S. poste restante Leipzig.

2 Duzend kleine Seltersflaschen werden zu kaufen gesucht Dresdner Straße Nr. 21.

6000 Thlr. sind gegen vorzügliche Hypothek zu 4% Zinsen auszuliehen durch Dr. Rong, Brühl 65.

3000 \mathfrak{M} zu 4 $\frac{1}{2}$ % Zinsen sind gegen hypothekarische Sicherheit sofort auszuliehen. Adv. Edmund Schmidt.

Zum Abonnement auf die „Wiener Zeitung“, welche über öffentliches Leben, Handel, Industrie, Kunst und Wissenschaft Oesterreichs und Italiens die zuverlässigsten Nachrichten enthält, werden Theilnehmer gesucht. — Adr. in der Exped. d. Bl. abzugeben unter „W. Z. 1. Juli.“

Gütige Beachtung.

Für ein neugeborenes, an Körper wohlgebildetes, kräftig gesundes Kind von anständigen Aeltern wird trauriger Verhältnisse halber eine anständige kinderlose, gutherzige Familie, welche gesonnen ist dieses Kind an Kindesstatt oder in Erziehung zu nehmen, gesucht. Geehrte Adr. bittet man unter den Buchstaben R. A. No. 100 Neumarkt Nr. 11, 2. Etage abzugeben.

Affocié = Gesuch.

Ein thätiger und solider junger Kaufmann, 28 Jahre alt, sucht hier oder außerhalb eine selbstständige Stellung durch Bethelligung an einem rentablen Geschäft. Derselbe kann über ein Capital von 2—3000 \mathfrak{M} disponiren und verbindet mit den erforderlichen kaufmännischen Kenntnissen die nöthige Geschäftsumsicht und Erfahrung. Gegen Zusicherung strengster Verschwiegenheit erbittet man sich Adressen unter Nr. 1077. durch Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Ein tüchtiger Reisender, welcher in Manufacturwaaren Deutschland schon bereist haben muß, wird sogleich zu engagiren gesucht. Offerten mit ausführlichen Angaben unter A. B. H. 10. poste restante Leipzig franco.

Gesucht wird für eine Mittelstadt Preussens sofort oder später ein junger tüchtiger Mann als Zuschneider. Auskunft giebt M. Wolf, Schneidermeister, Neumarkt Nr. 11.

Gesucht werden zwei Meubelpolierer. Adressen abzugeben Petersstraße Nr. 40 bei Herrn Gedr. Baumann.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein Bolgt für Dekonomie mit guten Attesten Frankfurter Straße Nr. 40 parterre.

Ein gewandter Kellnerbursche findet Unterkommen bei Adolph Reil am Neumarkt.

Gesucht wird ein Bursche zum Coloriren Georgenstraße 22, im Hofe links 3 Treppen.

Gesucht wird ein Laufbursche bis zum 1. Juli in der Hutfabrik von H. H. Fischer, Moritzstraße Nr. 4.

Fleißige, tüchtige und solide Cigarrenmacher werden gesucht von Gebrüder Häder.

Einige Kastenmacher finden eine dauernde Beschäftigung in der Pianofortefabrik von Ernst Hartmann.

Gesucht wird ein Kellnerbursche bayerische Straße Nr. 1.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ehrlicher ordentlicher Kellnerbursche von 16—17 Jahren im kleinen Kuchengarten.

Gesucht wird sofort oder später ein kräftiger Bursche, welcher schon am Feuer geholfen oder Lust zu derartiger Beschäftigung hat. Nur solche wollen sich melden in der Brückenwaagenfabrik Weststraße Nr. 1623 Q. Th. Hauser.

Gesucht wird ein Bursche von 15 bis 17 Jahren bei ein Pferd, unweit Leipzig. Zu erfragen Halle'sches Gäßchen Nr. 6, 1 Tr.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Laufbursche, am liebsten vom Lande, im Alter von 14 bis 17 Jahren, Petersstraße 46, 4 Tr.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Pferde knecht Hospitalstraße Nr. 8.

Eine Directrice,

welche sowohl im Hut- und Haubensach als auch im Verkauf tüchtig eingearbeitet ist, findet nach außerhalb eine sehr angenehme und dauernde Stellung. Näheres erfährt man bei Hrn. Krause am untern Park Nr. 6.

Junge Mädchen, die das Silberpoliren unentgeltlich erlernen wollen, können sich melden Magazingasse Nr. 11 b parterre.

5—6 geübte Arbeiterinnen auf der Weiszeng-Nähmaschine finden bei einem monatlichen Verdienst von 15 bis 20 Thlr. nach außerhalb eine gute und dauernde Stellung. — Adressen sind unter Chiffre M. M. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine geübte Weisnäherin findet dauernde Beschäftigung Weststraße Nr. 1675 parterre.

Eine Dressirerin findet dauernde Beschäftigung bei Heinrich Behrens, Coiffeur, Dresdner Straße.

Gesucht wird zum 1. August eine perfecte Köchin mit guten Zeugnissen. Zu melden Königsplatz 19 beim Hausmann.

Gesucht wird ein Mädchen zur Hausarbeit in der Restauration des Hôtel de Saxe.

Gesucht wird ein ordentliches, reinliches Mädchen zur Aufwartung Reichstraße Nr. 9, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Kindermädchen Petersstraße, goldner Hirsch in der Restauration.

Gesucht wird sogleich oder spätestens bis 15. Juli eine mit guten Zeugnissen versehene Muhme oder ein dergleichen Kindermädchen Lurgenskeins Garten Nr. 6, 2 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Mädchen für häusliche Arbeit Poststraße Nr. 18, im Hofe links parterre.

Gesucht wird eine Köchin mit guten Zeugnissen Thomaskirchhof Nr. 20, 3 Treppen rechts. Wo möglich heute zu melden.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeit Weststraße 1671, 2 Tr. über d. Bäckerstr. Bolze.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Mädchen von 16—18 Jahren zu leichter häuslicher Arbeit Magazingasse Nr. 10, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit zum ersten Juli Neumarkt Nr. 13, 2 Treppen.

Gesucht wird auf ein Rittergut eine Kindermuhme für ein Kind bei hohem Gehalt. Nur Solche, welche längere Zeit bei einer Herrschaft dienten und gute Zeugnisse haben, können sich melden Kirchgäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt zur Pflege eines Kindes ein zuverlässiges Kindermädchen von 18—20 Jahren, ebenso eine Köchin, die mit Hausarbeiten verrichtet.

Mit Dienstbuch zu melden Sporergäßchen Nr. 3, 1 Treppe, woselbst das Nähere zu erfahren ist.

Gesucht wird zum 15. Juli oder 1. August ein reinliches, in der Küche wohlverfahrenes Mädchen. — Nur solche, welche die besten Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr melden Dresdner Straße Nr. 63 (Woldmars Hof) beim Hausmann.

Gesucht wird sogleich oder 15. Juli ein anständiges Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten, so wie in der Küche nicht ganz unerfahren ist. Näheres neue Straße 13 parterre.

Gesucht werden zum 1. August eine Köchin und ein Stubenmädchen. Nur Solche, welche Zeugnisse ihrer Brauchbarkeit besitzen, wollen sich melden Klosterstraße 15, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. Juli für ein Gasthaus nach außerhalb ein ordentliches Stubenmädchen. Zu erfragen den 29. d. M. in Stadt Wien von früh 10 bis Nachmittags 4 Uhr.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Juli ein reinliches ordentliches Dienstmädchen, das nähen und stricken kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, Böttchergäßchen Nr. 6, 2 Treppen.

Ein ordentliches sitzames Mädchen, das sich jeder Arbeit gern unterzieht, das Schneidern und Nähen gründlich erlernt hat, auch Waschen und Platten zur Genüge versteht, findet sogleich eine Stelle als Jungfer bei guten Empfehlungen auf dem Rittergute Thammenhayn bei Wurzen.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 1a, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Kindermädchen. Das Nähere bei Mad. Schwabe, Sambrinus.

Gesucht wird ein kräftiges Mädchen vom Lande Johannisgasse Nr. 28, 1 Treppe vorn heraus.

Ein junges flinkes reinliches Mädchen, welches nähen und stricken kann, wird zur Beaufsichtigung für Kinder und zu häuslicher Arbeit gesucht Mittelstraße Nr. 33, 2 Treppen.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen in den Frühstunden zur Aufsicht. Oberer Park Nr. 16 parterre rechts.

Ein Dienstmädchen in gesetzten Jahren, welches im Nähen erfahren sein muß, wird zum 1. oder 15. Juli gesucht. Zu melden Vormittags von 10 Uhr an Gewandgäßchen Nr. 3, 2 Tr.

Verhältnisse halber wird noch zum 1. Juli ein solides ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit und ein Kind gesucht. Zu erfragen Postwagentremise erstes Haus, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird eine Aufwärterin für die Frühstunden Thomaskirchhof Nr. 5, 3 Treppen.

Ein Commis, welcher 10 Jahre in einem Fabrik- und Engros-geschäft gearbeitet, mit den Comptoirarbeiten, doppelter Buchführung und Correspondenz vertraut ist, auch beste Empfehlungen besitzt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst ein anderweitiges Engagement. Geehrte Herren Principale werden gebeten, ihre werthen Adressen unter C.L. Nr. 25. an die Exp. d. Bl. einzusenden.

Gesuch. Ein junger Commis, welcher gegenwärtig in einem hiesigen Material-Geschäft conditionirt, sucht eine, anderweite Stelle unter bescheidenen Ansprüchen.

A. Lüderitz, kl. Fleischergasse Nr. 23, 1. Etage links.

Ein Bursche vom Lande, welcher Lust hat Kellner zu werden, sucht bald ein Unterkommen. Hohe Str. 2a bei Herrn Haring.

Ein verheiratheter Mann, welcher mehrere Jahre im Buchhandel als Markthelfer war, ausgezeichnete Atteste hat und sich in jedes Fach leicht findet, sucht Arbeit. Näheres bei den Herren Gebrüder Spillner, große Windmühlenstraße.

Ein junger Mensch von 18 Jahren, im Rechnen u. Schreiben erfahren, sucht vom 1. August an irgendwo in einem Geschäft als Laufbursche oder jüngerer Markthelfer unterzukommen.

Adressen bittet man unter F. T. B. No. 19. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher bis jetzt als Kellner serviert hat, sucht zum 1. August eine Stelle als Bedienter. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen Painstraße 22, 2. Treppe, 1 Treppe hoch rechts niederzulegen.

Gesuch.

Ein Kellner, welcher englisch und französisch spricht, sucht Stelle als solcher oder Lohndiener. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter Chiffre H 100 niederzulegen.

Eine Witfrau in 30er Jahren sucht ein Unterkommen als Wirthschafterin. Näheres große Windmühlenstraße Nr. 5, 1 Tr.

Eine alleinstehende junge Frau sucht eine Aufsicht und von 1 Uhr zu erfragen Gerberstraße Nr. 48 im Hofe 2 Tr. links.

Ein junges Mädchen von 17 Jahren, nicht unerfahren in weiblichen Arbeiten, sucht einen Dienst zum 1. August, wo sie einer Hausfrau zur Hand gehen kann, oder auch bei einem Paar Kinderchen.

Zu erfragen Petersstraße Nr. 4 im Hof 3 Treppen bei Herrn Schuhmachermeister Schmid.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. oder 15. Juli einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Näheres Kupfergäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen, welches schon länger in einem Bäckersladen conditionirte, sucht eine ähnliche Stelle. Gef. Adr. bittet man höflichst unter der Chiffre A. H. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst als Kindermädchen. Zu erfragen Neumarkt Nr. 40 im Hofe 3 Treppen.

Ein Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit zum 1. Juli eine Stelle. Näheres Lauchaer Straße 19, 2 Treppen rechts.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht bis zum ersten Juli für Küche und häusliche Arbeit Dienst.

Zu erfragen Reichstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Ritterstraße Nr. 33, im Hofe 1 Treppe.

Ein Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfahren große Windmühlenstraße Nr. 50.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Petersstraße Nr. 23 im Hofe parterre.

Eine Amme sucht sofort einen Dienst. Zu erfahren kl. Burggasse Nr. 6, 2 Treppen.

Ein Kinderwagen wird auf kürzere Zeit zu mietzen gesucht. Näheres Petersstraße Nr. 31, 2. Etage.

Zu mietzen gesucht

wird bis zu Michaelis oder Weihnachten ein mittleres Gewölbe in Reflage und bittet man gefällige Offerten unter A. F. H 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu mietzen gesucht wird sogleich ein kleines Familienlogis oder Stube und Kammer. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter D. 19 niederzulegen.

Ein Fabrikgeschäft (Glauchauer Artikel) sucht für nächste Michaelismesse und folgende ein Gewölbe ist bester Reflage. Offerten erbittet man sich unter Chiffre Z. H 100. franco Chemnitz.

Gesucht wird eine Stube mit oder ohne Kammer ohne Meubles. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben unter den Buchstaben M. 8.

Ein Logis von 3—4 Stuben nebst Zubehör, wo möglich mit Garten, in einer der Vorstädte oder Neubnig, wird zu Michaelis d. J. zu mietzen gesucht. Adressen mit Preisangabe bittet man Reichstraße Nr. 33 beim Vergolder Winckler niederzulegen.

Ein kleines Logis oder Stube mit Kammer wird von ein Paar jungen, pünctlich zahlenden Leuten gesucht Preußerg. 10, 2 Tr. links.

Zu Michaelis wird für ein mittleres Verlagsgeschäft ein Local von 3—4 Piecen, Parterre oder 1. Etage, wemöglich in Buchhändlerlage, zu miethen gesucht. Gefällige Offerten unter Chiffre B. B. H 4. befördert die Foerstner'sche Buchhandlung, Königsstrasse Nr. 8.

Ein pünctlich zahlender kinderloser Beamter sucht für nächste Michaelis ein freundliches Logis von 2—3 Stuben nebst Zubehör, gleichviel ob in der Dresdner, Frankfurter oder Petersvorstadt. Gef. Adr. bittet man Salzg. 8 im Gewölbe niederzulegen unter M. G.

Ein Paar pünctlich zahlende Leute ohne Kinder suchen ein kleines Familienlogis in der innern Stadt oder nächsten Vorstadt. Adressen bittet man abzugeben im Gewölbe des Herrn Schuhmachermeister Indinger im Salzgäßchen.

Gesucht wird von einer pensionirten Witwe ein kleines Logis oder Astermieth. Adressen abzugeben Preußergäßchen Nr. 11.

Gesucht wird von kinderlosen Leuten ein kleines Familienlogis von 24—32 fl zum 1. August oder October. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter O. 21.

Gesucht wird von ein Paar pünctlich zahlenden Leuten ein Familienlogis im Preise von 30—36 fl , baldigst zu beziehen. Adressen abzugeben bei Herrn Kaufmann Schirmer, Grimm. Straße, Mauricianum.

Ein junger unverheiratheter Mann sucht eine kleine Familienwohnung; auch würde derselbe, wenn es der Fall sein sollte, die Hausmannsarbeit mit übernehmen. Adressen beliebe man Thomastgäßchen Nr. 7 im Gewölbe niederzulegen.

Kinderlose Leute suchen Stube und Kammer gegen Prämien- und Zehnerzahlung, ohne Meubles. Neulirchhof 42 part. zu erfahren.

Ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafstube, in 1. oder 2. Etage, wird von zwei jungen Kaufleuten zu miethen gesucht. Adressen bittet man in der Leihbibliothek von E. F. Schmidt (Universitätsstraße) abzugeben.

Zwei geräumige Niederlagen, worin gegenwärtig Bücherballen stehen, sind von Michaelis d. J. ab zu vermieten und ist das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Billig zu vermieten

ist eine äußerst freundliche, durch prächtige Aussicht sich empfehlende Stube nebst Cabinet, 2 Treppen hoch, am liebsten an einen älteren Herrn. Näheres bei Hrn. Gustav Kus im Mauricianum.

Zwei freundlich neu eingerichtete Familien-Logis nebst Gärten zu dem Preise von 300 fl und 250 fl sind von Michaelis d. J. an zu vermieten. — Näheres in der Pianoforte-Fabrik von J. S. Jrmker, Holzgasse Nr. 6.

Zu vermieten

und noch vor Michaelis zu beziehen ist eine schön eingerichtete erste Etage, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, für 240 fl , desgl. ein erhöhtes Parterre, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, für 150 fl . Näheres ertheilt Herr E. F. Leibig, Hainstraße Nr. 19.

In einer 1. Etage der Weststraße sind zwei schöne Stuben ohne Meubles zu vermieten, und den 1. Juli a. c. beziehbar. Zu erfragen bei Herrn Restaurateur Penke, Reichels Garten.

Eine schöne 2. Etage (324 fl) und ein Parterrelogis (184 fl) in Lurgensteins Garten sind von Michaelis a. c. ab zu vermieten durch Dr. Roux, Brühl 65.

Zu vermieten ist von Michaelis ab ein Logis, 2 Tr. hoch, für 150 fl , 1 große u. 3 kleine Stuben mit Zubehör, Neumarkt 17.

Brühl Nr. 89 (Eckhaus vom Brühl und Theaterplatz) ist von Michaelis a. c. in der vierten Etage ein schönes Logis (Preis 200 fl) zu vermieten durch Dr. Roux, Brühl Nr. 65.

Von Michaelis ab sind zwei Localitäten mit Stallung und Heuboden zu vermieten. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 40 part.

In dem Gute Nr. 184 des Brandkatasters zu Mendnis (Kapellengasse) ist eine Familienwohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör vom 1. October d. J. ab zu vermieten durch Adv. E. Wärschel, Grimma'sche Straße Nr. 29.

Für den Sommer ist an 2 Herren oder an eine stille Familie eine gesunde, freundliche, elegant meublirte Wohnung, 2 Stuben und 1 Stubenkammer umfassend, zu vermieten und sogleich zu beziehen in Gohlis Nr. 7.

Garçonlogis.

Eine freundliche Stube nebst Schlafstube, in der Königsstraße gelegen, ist sofort mit oder ohne Meubles zu vermieten und Näheres zu erfahren Lindenstraße Nr. 2, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist ein freundliches Zimmer nebst Schlafstube an einen oder zwei Herren, am liebsten von der Handlung, Querstraße Nr. 20, 3 Treppen links.

Eine sehr gut meublirte freundliche Stube nebst Alkoven ist sofort zu vermieten Neumarkt Nr. 16, 3. Etage.

Zu vermieten, 1. Juli a. c. zu beziehen, eine meublirte Stube, Kammer mit Betten, an einen oder zwei Herren, schönster Aussicht, Lauchatz Straße Nr. 5 beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit separatem Eingang vorn heraus an 2 Herren Thomastkirchhof Nr. 13, 3 Tr.

Zu vermieten sind sofort 2 sehr freundliche Stuben mit separatem Eingang und Zubehör, unmeublirt, jedoch nur an einen einzelnen anständigen Herrn, Burgstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Zu vermieten: ein freundlich meublirtes, geräumiges Zimmer mit Aussicht auf den Markt an einen Herrn von der Handlung oder Beamten, Katharinenstrasse Nr. 2, 4. Etage.

Zu vermieten ist vom 1. Juli an eine freundliche meublirte Stube an einen Herrn Halle'sches Gäßchen Nr. 4, 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort 1 große Stube nebst Alkoven, meublirt, an einen oder zwei Herren, Centralstraße, Ecke der Synagoge gegenüber, 4 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube Dresdner Straße Nr. 55, 3 Treppen 2. Thüre.

Zu vermieten ist sogleich eine gut meublirte Stube mit Kammer, ganz nahe dem Schützenhause, an einen oder 2 Herren von der Handlung oder Beamte, Reichstr. 32 im Gew. zu erst.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafcabinet große Fleischergasse Nr. 1, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Stube mit sehr freundlicher Aussicht an einen anständigen soliden Herrn große Windmühlenstraße Nr. 22 B, 3. Etage links.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an solide Herren Neulirchhof Nr. 11, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine große Stube nebst Alkoven, meublirt, in 3ter Etage vorn heraus kleine Fleischergasse Nr. 16.

Zu vermieten ist den 1. August an einen Kaufmann oder Beamten eine freundliche meublirte Stube mit Alkoven 1. Etage neue Straße Nr. 1; parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Schlafkammer an ledige Herren große Fleischergasse Nr. 20 links, 2 Tr. links.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafcabinet, passend für zwei Herren von der Handlung oder Beamte, Erdmannstraße Nr. 17, 2. Etage rechts.

Eine sehr hübsch eingerichtete Stube ist kleine Fleischergasse Nr. 15, 2. Etage sofort zu vermieten.

Ein freundliches Stübchen ist an einen soliden Herrn sofort zu vermieten Brühl Nr. 52 links 3 Treppen.

Eine oder zwei Mannspersonen können eine freundliche ruhige Schlafstelle bekommen Gerberstraße Nr. 36, 2 Treppen.

Einige freundliche Schlafstellen sind offen Neumarkt Nr. 40, im Hofe 3 Treppen.

Offen sind freundliche Schlafstellen für solide Mannspersonen Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus.

Einige Schlafstellen sind für ordentliche Mannspersonen offen große Windmühlenstraße Nr. 5 parterre.

Zwei freundliche Schlafstellen sind offen in Grottenhof. Das Nähere bei der v. r. w. Mannsch daselbst.

Offen ist eine Schlafstelle und gleich zu beziehen Königstraße Nr. 5, im Hofe rechts 1 Treppe.

Offen ist für einen soliden Herrn eine Schlafstelle lange Straße Nr. 23, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Petersstraße Nr. 32 im Hofe 2 Treppen.

Zwei freundliche Schlafstellen sind zu vermieten Erdmannsstraße Nr. 12 im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle Weststraße Nr. 1623 Q, Seitengebäude rechts 2 Treppen.

Stereoskopen - Ausstellung

Burgstraße Nr. 8 im Gartengebäude.

Grosse Funkenburg.

Heute Dienstag

CONCERT.

Anfang 7 Uhr.

Das Musikchor von E. Starke.

Schweizerhäuschen.

Heute Dienstag

CONCERT von Carl Welcker.

Anfang 4 Uhr.

Bad Wittekind.

Mittwoch den 30. Juni zur Feier des

Brunnenfestes.

grosse Extra-Table d'hôte Mittags 2 Uhr.

Von 5 Uhr ab Concert von Hrn. Stadtmusikdirector John. Abends Feuerwerk und Illumination.

E. Ahtelstetter.

Restauration zum Forsthaus.

Morgen Mittwoch den 30. Juni

EXTRA-CONCERT

mit brillantem Feuerwerk, gegeben vom Musikchore der Jägerbrigade. Fr. Zbiele, Musikdirector.



Während der Pausen nach dem 1. u. 2. Theil wird im Bassin die Fontaine spielen.

Heute

Concert im Garten des Schützenhauses

vom Musikchore unter Leitung des Director

W. HERTZ.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.



Illumination durch Gasflammen in Formen von Blumen, Sternen, Sonnen, u. s. w.

XXVOLL-GARTEN.

Heute Dienstag den 29. Juni großes

Concert mit Brillant-Feuerwerk,

gefertigt und arrangirt vom Kunstfeuerwerker F. C. Schönborg.

Programm des Feuerwerks.

Anfang: Eine laufende Sonne. — Ein 3 Ellen hoher Stab mit einer laufenden Rose besetzt. — Eine Cascade mit weißen Lichtern besetzt. — Große stehende Orgone. — Ein Triangel. — Eine Caprice in Brillanten. — Kleiner laufender Stab mit kleiner Sonne. — Eine Palme in Brillant-Feuer. — Decoration mit laufender Transparent-Sonne. — Eine 3 Ellen hohe laufende Windmühle mit verschiedenem Feuer. — Eine große laufende Sarastro-Sonne. — Ein großes brillantes Mosaik-Feuer. — Zum Schluss: Bengalische Flammen.

Anfang des Concerts 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Das Musikchor von M. Wenck.

Unten vom Brandwege herein ist der Garten heute geöffnet.

** Zu warmen und kalten Speisen à portion ladet ergebenst ein
NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert u. Feuerwerk morgen Mittwoch d. 30. Juni statt.

Morgen Mittwoch den 30. Juni

erstes Garten-Concert im Gasthause zum sächsischen Hause in Connewitz,

wozu ergebenst einladet

Für eine reichliche Auswahl warmer und kalter Speisen, feine Weine, gutes Bier u. ist bestens gesorgt.

Anfang Abends 7 Uhr.

C. S. verw. Diecksholdt.

In Stötteritz alle Abende warme Speisen und alle Tage frischer Kuchen, ff. Bayerisches von Rutz und vorzügliches Vereinsbier. Schulze.



Unterzeichneter wird nach gewohnter Weise
Anfang 6 Uhr.

Grosser Kuchengarten. Heute grosstes Extra-Concert

von dem Musikchore
des vierten Artillerie-Regiments
aus Erfurt

unter Leitung des Musikmeisters Herrn Zimmermann.
mit Getränken und Speisen bestens aufwarten.

Entrée à Person 2 1/2 Rgr.

C. Martin.

Oberschenke in Gohlis. Heute Dienstag Concert von Carl Welcker.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 15 Pf.
Näheres die Programme.

Auf Obiges Bezug nehmend ladet zu einer reichen Auswahl warmer und kalter Speisen, vorzüglichem Bayerischen und Vereins-Bier und feiner Gose ergebenst ein
W. Kühne.

Thonberg. Täglich div. Kuchen, eine Auswahl Speisen und ff. Bier.
NB. Morgen Mittwoch Allerlei.

Schleussig. Heute ladet zu Allerlei mit Cotelettes, neuen Kartoffeln mit neuen
Chr. Bachmann.
Säringen u. s. w. ergebenst ein

Die Restauration von O. W. Schneemann am Neumarkt
empfehlen zu heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder junges Gahn. Das Bayerische ist ausgezeichnet, aus
der Brauerei des Herrn Becher in Erlangen.

Bockbier

empfehlen **Friedrich Keil jun., Universitätsstrasse.**

Geraer Felsenkellerbier extrafein zapft täglich frisch vom Eis
Carl Weinert, Universitätsstrasse.

Stadt Cöln, Brühl 25. Heute Abend Cotelettes mit Allerlei. C. A. Mey.

Zu Allerlei mit Cotelettes etc.
und feinem Waldschlößchenbier ladet freundlichst ein
C. S. Cramer, Dresdner Straße Nr. 10.

Grüne Linde. Heute Schlachtfest, won ergebenst einladet
Stibler ausgezeichnet.] A. Vietge.

Restauration in Tscharmanns Hause. Heute Schlachtfest. Dazu ladet ein
E. F. Schulze.

Heute früh Speckkuchen Petersstraße Nr. 37.

Drei Mühren.

Heute Lende, neue Säringe mit neuen Kartoffeln,
feine Biere. Es ladet freundlichst ein
NB. Morgen Speckkuchen.
F. Rudolph.

Wartburg. Heute Abend
Allerlei mit Cotelettes.

Verloren wurde ein Stubenschlüssel. Abzugeben gegen Be-
lohnung Burgstraße Nr. 27, in den Hof heraus 4 Treppen.

Verloren wurde eine Brille nebst grauem Futteral. Abzu-
geben gegen Belohnung goldne Säge bei Herrn Reinhardt.

Verloren von Pfaffendorf, Exercierplatz bis Gohlis ein Schlüssel
zum Zusammenlegen. Abgeb. gegen Belohn. Brühl 60, Hausmann.

Verloren wurde am 27. d. Mts. ein silbernes Armband auf
dem Wege von Gohlis bis zur Rosenthalgasse.
Gegen angemessene Belohnung Sahlgässchen 1 beim Kürschner-
meister Müller abzugeben.

Von der Hainstraße bis zur Mühle in Gohlis sind am Donners-
tag Abend ein Paar Damen-Stiefelchen verloren worden. Gegen
Belohnung bittet man beim Hausmann in Nr. 9 abzugeben.

Entflohen ist vergangenen Sonnabend in der 12. Stunde
ein weißgelber Canarienvogel. Sollte derselbe irgendwo zugeflogen
sein, so bittet man, ihn an den Batallions-Signallist Berger,
Caserno, Thurmbau 4 Tr. gefälligst abzugeben.

Ein Sproffer ist entflohen. Um Rückgabe gegen Beloh-
nung wird dringend gebeten Böttchergässchen Nr. 1, 2. Etage.

Gefunden wurde am Sonnabend unter den fremden Fleischern ein Sonnenschirm und ist abzuholen gegen die Infectionsgebühren Neutrichhof Nr. 15 bei Kramer.

Gefunden wurden in der Händelschen Badeanstalt 3 goldne Ringe und sind in Empfang zu nehmen daselbst bei Händel sen.

Gefunden wurde am Freitag Abend im Schützenhaus ein goldener Uhrschlüssel. In Empfang zu nehmen Georgenstr. 29.

Gefunden wurde ein Siegelring. Gegen Legitimation abzuholen Petersstraße Nr. 1, 3 Treppen.

Anfrage an das Publicum.

Was hält man von einem Vater, der nicht dulden will, daß sein Sohn das Grab seiner verstorbenen Mutter mit Kränzen und Palmen schmückt, vielmehr diesen, aus reiner Pietät angebrachten Schmuck durch seine unmündige Tochter nebst Dienstmädchen wegweisen und mit Füßen treten läßt, wie am letzten Johannisfest in einem nah gelegenen Dorfe zum Aergerniß der Nachbarn geschah?

Wenn vor Kurzem noch Achtung meines Strebens in Dir lebendig, wird es genügen vor später Reue Dich zu wahren?

D. A. E.

Bermählungsanzeige.
Act. Julius Krippendorf,
Marie Krippendorf,
geb. Goedecke.

Leipzig, den 27. Juni 1858.

Als Verlobte empfehlen sich:
Clara Bessoff.
Carl Gurekhaus.

Leipzig, 26. Juni 1858.

Als Verlobte empfehlen sich allen Freunden und Bekannten
Bertha Wendler, verw. Kranke,
Wilhelm Pfeffer.
Nordhausen. Schwarzenberg.

Statt besonderer Meldung.
Gestern wurden wir durch die Geburt eines Knaben erfreut.
Leipzig, am 28. Juni 1858.

Franz Koch,
Mathilde Koch geb. Seidloff.

Heute Nachmittag 3 1/4 Uhr wurde meine liebe Frau, Flora, geb. Benner, von einem gesunden Mädchen schnell und glücklich entbunden.

Dresden, den 27. Juni 1858.

Oscar Schauer.

Am 27. d. M. verschied nach kurzem Krankenlager unsere liebe Frau und Mutter, Sophie Müller, geb. Neunübel.
Diese Trauerkunde widmet allen Freunden und bittet um stille Theilnahme

Wilhelm Müller, Schmiedemeister,
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Dank, herzlichsten Dank für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unseres lieben Alfreds, so wie für die vielen Blumen, die seinen Sarg schmückten.

Leipzig, den 27. Juni 1858.

Die Familie Baumgärtel.

Turnhallen-Actien-Gesellschaft.

In heutiger Generalversammlung wurden die zehn Actien

Nr. 93, 111, 113, 153, 155, 181, 191, 234, 353, 420

ausgelost und sind vom 30. ds. an bei dem Rechnungsführer des Turnvereins, Herrn Anton Mayer, Firma Fregg & Co., eben so wie die diesjährigen Zins-Abschnitte Nr. 11 zahlbar. — Ebenfalls sind auch die rückständigen Actien

Nr. 122, 170, 229, gezogen Juni 1857

und : 365, 396, : 1856,

zu erheben; letztere verfallen Ende dieses Monats.

Schließlich wird um Rückgabe der bereits ungültigen 2 Actien Nr. 352 und 268 gebeten.

Leipzig, 21. Juni 1858.

Der Vorstand der Turnhallen-Actien-Gesellschaft.
Stengel.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 39sten (der 3ten im 10. Vereinsjahre stattgefundenen) Verloosung der vom Verein der Kunstfreunde aus Del Vecchio's Kunst-Ausstellung in Leipzig angekauften Kunstgegenstände gewannen:

Actie Nr. 1576. Ein Hund erlegtes Wildpret bewachend, Delgemälde von Carl Dkert in München; angekauft für	68	—	—
: : 601. Lago di Garaa, Delstizze in Goldrahmen von E. Millner in München; angekauft für	24	—	—
: : 1459. Jütische Winterlandschaft, Delgemälde von Ed. Schmidt in Berlin; angekauft für	45	10	—
: : 1465. Nach Sonnenuntergang, Delstizze in Goldrahmen von A. Rosenthal in München; angekauft für	12	15	—
: : 1572. Winterlandschaft, Delstizze in Goldrahmen von Demselben; angekauft für	12	15	—
: : 1016. Die Jungfrau, Delgemälde von L. Fortet in Lyon; angekauft für	56	20	—
: : 102. Hirsch mit Wild am See, Delstizze in Goldrahmen von E. Reifner in Dresden; angekauft für	15	10	—
: : 362. „Nicht naschen“, Delgemälde von Jul. Weyde in Berlin; angekauft für	102	—	—
: : 459. Gebirgspartie in der Schweiz bei Mondausgang, Delgemälde von Wilh. Georgy in Leipzig; angekauft für	45	—	—
: : 1951. Wächter am Bodensee, Delgemälde von Ludw. Gebhardt in München; angekauft für	33	—	—
: : 1130. Ruhendes Damwild, Delstizze in Goldrahmen von E. Dkert in München; angekauft für	8	—	—
: : 849. Die vier Oesterseen in Bayern, Delgemälde von Rob. Kummer in Dresden; angekauft für	56	20	—
: : 165. Die Erwartung, Delgemälde von Aug. Barbe in Leipzig; angekauft für	45	—	—
: : 1177. Andacht bei einer Waldcapelle, Delgemälde von Albert Zeh in Dresden; angekauft für	45	10	—
: : 625. Ein Morgen am Thuner See in der Schweiz, Delgemälde vom Hofmaler Triebel, mit Figuren von A. v. Koenig in Berlin; angekauft für	170	—	—

Summa der Ankäufe 739 10/100.

Die Gewinne sind vom 15. Juli an gegen Rückgabe der betreffenden Coupons in der Kunsthandlung des Herrn Pietro Del Vecchio in Empfang zu nehmen, und liegt sodann der Rechnungsabschluss über die jetzige, so wie über die früheren Verloosungen bei dem Castellan der permanenten Kunstausstellung zur Einsicht der Berechtigten bereit.

Die nächste Verloosung (die 4te im 10ten Vereinsjahre) findet am 30. August dieses Jahres statt.

Leipzig, den 28. Juni 1858.

Adv. Edmund Römisck, req. Notar.

